

Flüchtlingssituation an der polnisch-belarussischen Grenze

Neben der COVID-19-Pandemie war – und ist – die Flüchtlingssituation an der polnisch-belarussischen Grenzen die akuteste Krise in der Europäischen Union. Seit Monaten hat der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenka Migranten aus Syrien, dem Irak und anderen Krisengebieten gezielt an die polnisch-belarussischen EU-Außengrenzen geschleust. Damit verfolgt Lukaschenka das Kalkül, die EU zu Nachverhandlungen bezüglich ihrer Sanktionen gegen sein Land zu bewegen – so zahlreiche politische Beobachter. Konkret soll er das Ziel verfolgt haben, einen Keil zwischen die west- und osteuropäischen EU-Staaten zu treiben. Dadurch hätte bei den osteuropäischen EU-Staaten eine Bereitschaft kreierte werden sollen, die EU-Sanktionen zur Beschwichtigung Lukaschenkas zu lockern.¹ Wir erinnern uns kurz: Als Reaktion auf die Wahlfälschung verhängte die Europäische Union Sanktionen gegen Belarus, die das Land gerade in seiner bedeutsamen Kali-Industrie empfindlich getroffen haben.² Als Reaktion auf die neuerliche Migrationskrise wurden diese Sanktionen entgegen des vermeintlichen Plans Lukaschenkas noch stärker ausgeweitet.³

Während der vergangenen Wochen gab es mehrere Berichte, über Tote an der polnisch-belarussischen Grenze.^{4 5} Allgemein kann zusammengefasst werden, dass die Lage an der Grenze eine humanitäre Katastrophe darstellte. Das kalte Wetter tat das Übrige. Sowohl belarussisches als auch polnisches Grenzpersonal nötigte die Migranten zu Grenzübertritten ins jeweils andere Land.⁶ Auch wenn das polnische Parlament diese Pushbacks national legalisiert hat, bleiben sie nach EU-Recht illegal.⁷ Amnesty International kritisierte die Pushbacks als völkerrechtswidrig.⁸

Auch wenn einige Migranten bereits aus Belarus in ihre Heimatländer zurückgefliegen sind, bleibt die Situation an der Grenze angespannt.⁹ Nach Angaben des polnischen Grenzschutzes befinden sich rund 10.000 Menschen weiterhin an der Grenze.¹⁰ Wie diese Woche bekannt wurde, will die EU ihre Asylregeln an den EU-Außengrenze zu Belarus temporär auflockern. Dies betrifft also Polen, Lettland und Litauen. Durch den Plan könnten Asylaufnahmefristen verlängert und Abschiebungen erleichtert werden.¹¹ Grund genug, um sich die Situation an den Grenzen zu Belarus etwas intensiver anzugucken.

¹ <https://www.deutschlandfunk.de/lukaschenko-gegen-die-eu-wie-belarus-gefluechtete-als-100.html>

² <https://www.agrarheute.com/markt/duengemittel/eu-verhaengt-einfuhrverbot-fuer-kaliduenger-weissrussland-582593>

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/belarus-polen-121.html>

⁴ <https://taz.de/Tote-an-polnisch-belarussischer-Grenze/!5802600/>

⁵ <https://www.rnd.de/politik/grenze-belarus-polen-leiche-entdeckt-inzwischen-mindestens-neun-tote-gemeldet-GO6Y2YWV62YIVU4MQ66AEBIP5M.html>

⁶ <https://www.sueddeutsche.de/politik/belarus-polen-migranten-1.5464118>

⁷ <https://www.deutschlandfunk.de/illegale-pushbacks-an-eu-aussengrenzen-europa-abgeordnete-100.html>

⁸ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/polen-belarus-125.html>

⁹ <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/rueckflug-irak-101.html>

¹⁰ <https://www.nzz.ch/international/weissrussland-biden-sehr-besorgt-ueber-situation-an-der-eu-grenze-tuerkei-laesst-buerger-einiger-arabischer-staaten-nicht-mehr-nach-minsk-fliegen-ld.1570498>

¹¹ <https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-12/fluechtlinge-belarus-eu-asylregeln-aufhebung>